

## **Leitfaden zur Form wissenschaftlicher Arbeiten (Hausarbeiten/Portfoliobeiträge)**

- DIN A4 einseitig bedruckt; Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Seitenränder: links, oben und unten jeweils etwa 2,5 cm; rechts etwa 3,5 cm
- Schriftart: Times New Roman; Schriftgrad: 12 pt
- Seitenzahlen: Das Titelblatt wird nicht mitgezählt. Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 1, wird aber selbst nicht paginiert

### **1. Titelblatt:**

Das Titelblatt entspricht dem folgenden Muster:

---

12 pt, 1-zeilig, linksbündig  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Lehrstuhl Didaktik des Deutschen als Zweitsprache  
Sommer-/Wintersemester 20.....  
Veranstaltungstyp, Veranstaltungstitel  
Name der Dozentin oder des Dozenten

**14 pt, 1½-zeilig, fett zentriert**

**Titel (aussagekräftig aber nicht zu lang)**

12 pt, 1-zeilig, rechtsbündig  
Ihr Name  
Adresse, (Telefonnummer, E-Mail)  
Studiengang/Fächerverbindung, Matrikelnr.  
Semesterzahl  
Abgabedatum

---

## **2. Gliederung**

Eine Gliederung sollte nach folgendem Schema aufgebaut sein:

### Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt eine vollständige Gliederung der Arbeit. Überschriften werden nach dem Muster 1, 1.1, 1.1.1, 1.1.2, 1.2, 2 etc. nummeriert. Seitenzahlen und Wortlaut der Kapitelüberschriften müssen mit dem Text der Arbeit übereinstimmen.

### 1 Einleitung

Was ist die Fragestellung? Vor welchem Hintergrund, mit welchen Mitteln/mit welcher Methode wird sie bearbeitet? Was ist Stand der Forschung, welche unterschiedlichen Auffassungen gibt es in der Literatur? Wie ist die Arbeit aufgebaut? (...)

### 2 Hauptteil (Abhandlung des Themas)

#### 2.1

#### 2.1.1

### 3 Zusammenfassung

Die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit müssen aus der Zusammenfassung erkennbar sein.

### 4 Bibliographie

## **3 Zitate**

Zitate im Text, die drei Zeilen nicht überschreiten, werden „zwischen doppelte Anführungszeichen“ gesetzt, doppelte Anführungszeichen *im* Zitat werden dann zu einfachen Anführungszeichen ('). Zitate aus europäischen Sprachen werden im Original angeführt.

Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden mit einfachem Zeilenabstand und ohne Anführungszeichen als Block nach rechts eingerückt, die Schriftgröße auf 11 pt gesetzt und nicht mit Anführungszeichen versehen. [Hinzufügungen, Initialen des Autors] und [...] Auslassungen in Zitaten sind durch eckige Klammern anzuzeigen. Besonders wenn mehrere Quellen zugleich genannt werden, sollten sie vorzugsweise in Fußnoten genannt werden. Auch wenn nicht wörtlich zitiert wird, sondern in eigenen Worten Inhalte oder Argumente anderer referiert werden, ist die Quelle in jedem Falle zu nennen.

## **4 Zitatbelege**

Zitatbelege und Literaturhinweise werden im Text selbst, in ( ) eingeschlossen, eingefügt. In diesem Fall ist die kürzestmögliche Form empfehlenswert, und zwar nach dem Schema: Klammer, Familienname des Autors (evtl. in Großbuchstaben), Jahreszahl des Erscheinens, Doppelpunkt (oder Komma), Seitenzahl, Klammer.

Beispiel: (HÄRTLING 1989: 47) oder (Härtling 1989, 47)

## 5 Beispiele

Kommentiertes sprachliches Material wird kursiv gesetzt, etwa das französische Adverb *énormément*. Kursiv gesetzt werden auch fremdsprachige Termini wie *gramática contrastiva*, *yeísmo* etc. Bedeutungsangaben und Übersetzungen stehen in einfachen Anführungszeichen: *Merhaba* ‘Hallo, Servus’. Kursive *kann* auch zur Hervorhebung verwendet werden (allerdings in Maßen).

- [phonetische Transkription]                      zwischen eckigen Klammern
- /phonologische Transkription/                zwischen Schrägstrichen
- <graphische Formen>                         zwischen spitzen Klammern
- \*fehlerhafte sprachl. Form                    anführender Stern (Asteriskus)  
    Beispiel: \*Er gangte

## 6 Fußnoten

Fußnoten enthalten bibliographische Hinweise, Einschränkungen, Erweiterungen der Argumentation etc. Fußnotenzahlen werden im Text hochgestellt und stehen ohne Zwischenraum *vor* Komma und Semikolon, aber *nach* dem Punkt am Satzende (es sei denn, nur das letzte Wort im Satz soll kommentiert werden).<sup>1</sup> Fußnotentext steht am unteren Seitenrand. Am Ende des Fußnotentextes (und der bibliographischen Angabe) kommt immer ein Punkt.

## 7 Bibliographische Angaben

Die *Literaturliste* am Ende der Arbeit ist alphabetisch nach Verfassernamen und – bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors – chronologisch nach Erscheinungsjahr geordnet. Es kann zwischen der ausführlichen Literaturangabe und der kürzeren MLA gewählt werden. Wichtig ist, dass die Angaben einheitlich nach einem Muster gemacht werden. Weiterhin ist zu berücksichtigen, aus welchem Medium die Informationen oder die Literatur stammen. Dies ist der jeweilig entsprechenden Literaturangabeform anzupassen.

- 7.1 Monographien

Verfassername, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel*, Erscheinungsort.  
Beispiel: Bausch, Karl-Richard (2003): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen.

- 7.2 Zeitschriftenaufsätze

Verfassername, Vorname: „Titel.“ In: *Titel der Zeitschrift* Band-/Jahrgangsnummer und oder Heftnr. (Erscheinungsjahr): S. Anfangsseite-Endseite.

Beispiel: Spillmann, Hans-Otto: „Von den Verlockungen verbaler Exotik – Oder: Ist die deutsche Sprache schutzbedürftig? In: *Zielsprache Deutsch* Jg. 20, 4 (1989): S.29-36.

Michalak, Magdalena: „Fordern durch Fordern“ In: *Deutsch als Zweitsprache* 3 (2008), S. 7-17.

---

<sup>1</sup> Ein Beispiel einer Fußnote sehen Sie hier.

- 7.3 Sammelbände

Verfassersname, Vorname: „, Titel des Beitrags. Untertitel des Beitrags“, in: *Titel des Sammelbands. Untertitel des Sammelbands*, hg. v. Vorname Nachname des Hrsg, Auflagennummer Aufl. Ort: Verlag Jahr (= Reihentitel, Bd Bandnummer), S. Anfangsseite- Endseite.

Beispiel: Spinner, Caspar: „Irritation, Expression, Imagination als Grundprinzipien des kreativen Schreibens“, in: *Visionen und Hoffnungen in schwieriger Zeit. Kreativität – Sprachen – Kulturen. Festschrift für Gabriele Pommerin-Götze zum 60. Geburtstag*, hg. von Lutz Götze und Claudia Kupfer-Schreiner. Frankfurt am Main: Peter Lang 2009, S. 31-47.

- 7.4 Quellen aus dem Internet

Quellen aus dem Internet sind unter Angabe des Datums, an dem die Seite aufgerufen wurde, sowie der URL aufzuführen

„Nationaler Integrationsplan ist mit Leben erfüllt – Kommunen engagieren sich für erfolgreiche Integration“. Deutscher Städtetag. 26.05.2009.

Beispiel:<[http://www.staedtetag.de/10/pressecke/pressediens/artikel/2008/11/04/00581/index.html](http://www.staedtetag.de/10/presseecke/pressediens/artikel/2008/11/04/00581/index.html)>

## **8 Literatur zum Thema „Seminararbeiten“**

Eco, Umberto (2005): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*, Heidelberg.

Schröder, Henrik/Steinhaus, Ingo (2000): *Mit dem PC durchs Studium: Eine praxisorientierte Einführung*, Darmstadt

Rückriem, Georg/Stary, Joachim/Frank, Norbert (1997): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung*, Paderborn.

# **Anleitung zur Abfassung von Hausarbeiten/Portfoliobeiträgen**

## **Grundsätzliches**

Hausarbeiten/Portfoliobeiträge fordern Schlüsselqualifikationen wie die Fähigkeit, einen Themenbereich überschaubar zu gliedern, selbständig Fragestellungen zu erarbeiten, methodisch reflektierte Lösungsvorschläge zu entwickeln und die Untersuchungsergebnisse sprachlich angemessen darzustellen. Viele Hausarbeiten/Portfoliobeiträge werden aus dem im Seminar gehaltenen Referat entwickelt bzw. beziehen auf die im Seminar angegebenen Portfoliobeiträge. Sie bauen auf dem dort bearbeiteten Material auf, konzentrieren sich aber auf ein spezielleres Problem. Entscheidend ist hierbei die Definition eines bestimmten Gegenstands, einer Methode und eines Erkenntnisziels. Dabei ist der aktuelle Forschungsstand zu berücksichtigen und kritisch dazu Stellung zu nehmen.

## **Gliederung / Inhaltsverzeichnis**

Die Gliederung (bzw. das Inhaltsverzeichnis) entspricht den Zwischentiteln im Text. Sie informiert nicht nur über (Teil-)Ziele, sondern lässt bereits den methodischen Ansatz erkennen.

Sie macht die Systematik und Logik der Arbeit in der Synopse überprüfbar. Daher sollte sie den Argumentationsgang einigermaßen erkennen lassen. Verwenden Sie aussagekräftige, interessante Zwischentitel! Im Idealfall kann man aus den Überschriften formelhaft den Inhalt des jeweiligen Abschnitts ablesen. Eine zu grobe Gliederung ist ebenso zu vermeiden wie eine zu detaillierte.

## **Einleitung**

Die Einleitung ist keine Absichtserklärung, sondern soll zur Fragestellung hinführen und die These(n) vorstellen.

## **Hinweise zur Argumentation**

Der Hauptteil der Arbeit dient der Darstellung und Begründung der eigenen Thesen. Der Argumentationsgang sollte kohärent und an jeder Stelle nachvollziehbar sein. Einfaches Aneinanderreihen und ungegliedertes Aufzählen lassen sich vermeiden, indem die aufgestellten Thesen begründet und am (theoretischen oder literarischen) Bezugstext veranschaulicht werden.

Bei der Textanalyse sollte bloße Paraphrase vermieden werden. Die Interpretationsthesen sollten auf strukturelle Textbefunde zurückgeführt werden. Analog sollte die Nennung der formalen Merkmale mit Interpretationsvorschlägen zu ihrer semantischen Funktion verbunden werden. Die Theorie- und Methodenreferate sollten konkret auf die aktuelle Fragestellung bezogen werden und sich nicht in einer allgemeinen Zusammenfassung erschöpfen.

## **Fußnoten und Haupttext**

Anmerkungen enthalten weiterführende Gedanken, die erwähnenswert sind, den Argumentationsgang im Haupttext aber stören würden. Der Haupttext sollte immer ohne Anmerkungen lesbar bleiben. Falls mit der ausführlichen Lang-Zitation gearbeitet wird, enthalten die Fußnoten auch die bibliographischen Nachweise für die Zitate im Haupttext.

## **Abgabe und Abholung**

Abgabetermin der Hausarbeit ist mit den DozentInnen abzusprechen (Abgabe im Sekretariat, bei den DozentInnen oder nach Absprache). Da im Fach DiDaZ eine Plagiatsprüfung

durchgeführt wird, sind Hausarbeiten/Portfoliobeiträge nicht nur in gedruckter, sondern auch in digitaler Form einzureichen.

Die Scheine können im Sekretariat abgeholt werden. Sind die Ausarbeitungen nicht in Ordnung, werden Sie darüber in Kenntnis gesetzt. Sie erhalten dann die Möglichkeit, die Arbeit einmal zu überarbeiten.

Sämtlichen schriftlichen Hausarbeiten/ Portfoliobeiträge ist am Ende folgende Erklärung beizufügen und eigenhändig zu unterschreiben.

### **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfsmittel verfasst habe.

Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und alle wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Texten entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht. Dies gilt für gedruckte Texte wie für Texte aus dem Internet.

Alle Stellen und Personen, welche mich bei der Vorbereitung und Anfertigung der Abhandlung unterstützten, habe ich genannt.

Die Arbeit wurde in der vorliegenden bzw. modifizierten Form noch keiner anderen Stelle zur Prüfung vorgelegt und dieselbe hat auch nicht anderen Zwecken – auch nicht teilweise – gedient. Mit einer Plagiatsprüfung bin ich einverstanden.

**Mit ist bewusst, dass jeder Verstoß gegen diese Erklärung eine Bewertung der eingereichten Arbeit mit Note "ungenügend" zur Folge hat.**

Ort, Datum

Eigenhändige Unterschrift

.....

.....